

SAT vom 30.11.2014
Prediger: Matthias Kunz
Thema: Vitamin B - „B“ wie Beziehung
Bibel: 2. Mose 28

Vitamin B - „B“ wie Beziehung. Mit Beziehungen können viele Dinge besser laufen. In der heutigen Zeit spricht man von nützlichen Beziehungen als Netzwerken. Hier geht es um den Austausch etc. Mit guten Beziehungen kann man Dinge (positiv) zum eigenen Nutzen erreichen. Man kann in bestimmten Situationen für sich ein gutes Wort einlegen lassen.

Ein gutes Wort bei Gott einlegen?

Wer legt für uns ein gutes Wort bei Gott ein? Viele Menschen wenden sich hierzu an die Kirche oder beten Heilige an.

Gott ist heilig und ohne Sünde. Die Menschen können sich ihm nicht ohne Weiteres nähern, da sie Sünder sind. In Gottes heilige Gegenwart passen wir mit unseren Fehlern und Sünden einfach nicht. Also brauchen die Menschen einen Mittler zwischen Gott und den Menschen. Diese Aufgabe kam im Alten Testament (AT) dem Hohepriester zu. Er konnte für das Volk ein gutes Wort bei Gott einlegen, beziehungsweise für die Schuld des Volkes Opfer darbringen.

2 Mose 28: Priesterkleidung

Die Priesterkleidung war Schmuck und Schutzkleidung zugleich. Der Hohepriester konnte ohne diese Kleidung nicht vor Gott treten.

2 Mose 28, 6-14 Ephod (Umgang) mit Schultersteinen

Das Ephod war eine Art Kittelschürze, in die massive Goldfäden eingewebt waren. Das Besondere an dieser Kittelschürze waren die Schulterstücke, in denen je ein großer Edelstein mit den Namen der Stämme Israel in der Reihenfolge ihrer Geburt eingraviert war.

(Vgl.: 2 Mose 28, 12b)

Im Neuen Testament (NT) wird die Bedeutung dieser Schulterstücke klar: Jesus Christus ist unser Hohepriester.

Unsere Beziehung zu Gott ist heute genauso gestört, wie zu Zeiten des AT. Jesus Christus will uns in Verbindung zu Gott bringen.

Die Schultern des Herrn Jesus Christus

Im Gegensatz zum Hohepriester des AT, welcher Edelsteine mit den Namen des zwölf Stämme Israels auf den Schultern trug, trägt Jesus *uns* auf seinen Schultern. Er hat das Kreuz auf seinen Schultern getragen, an dem er für unsere Sünden starb.

2 Mose 28, 15-30 Brusttasche für den Rechtsspruch

Heutzutage transportiert man wertvolle Dokumente und Geld zeitweise in einem Brustbeutel. Im Alten Testament trug der Hohepriester eine Brusttasche, auf der für jeden Stamm des Volkes ein Edelstein angebracht war: Zwölf wertvolle und unterschiedliche Edelsteine (Vgl.: 2 Mose 28, 29).

Diese Edelsteine zeigen, wie wichtig jeder einzelne im Volk für Gott ist, so unterschiedlich wie auch alle sind.

Jesus Christus trägt uns genauso auf dem Herzen wie der Priester die Edelsteine. Das heißt, er liebt uns / wir sind ihm wichtig / wir sind in seinen Augen kostbar.

Jesus Christus dient uns täglich im Himmel: Er tritt für uns vor Gott ein (Vgl.: 1 Joh 2,1 / Röm 8, 34). Er tritt für uns ein, während wir unser Leben zu meistern versuchen (Vgl.: Mk 6, 46).

2 Mose 28, 31-35 Priestermantel (Oberkleid)

Der Priestermantel war mit Glöckchen am Saum ausgestattet (Vgl.: 2 Mose 28, 35). Der Hohepriester musste sehr vorsichtig in seinem Dienst sein, damit er nicht starb. Er musste Opfer darbringen – und zwar zuerst für seine eigene Schuld.

Jesus hingegen muss Gott nicht fürchten, denn er ist vollkommen. Er ist Gottes Sohn und er ist Gott selbst. Das irdische Priestertum war also nicht vollkommen, weil auch die Priester nicht vollkommen waren.

2 Mose 28. 36-38 Stirnblatt

Aaron sollte alle Schuld des Volkes auf sich nehmen, wenn er vor Gott trat (Vgl.: 2 Mose 28, 38). Er sollte mit einem Stirnblatt vor Gott treten, ein Stirnblatt mit einer goldene Platte, in die der Satz „Heiligkeit dem Herrn“ eingraviert war. Mit dieser Platte sollte Aaron Gott an die Vergebung erinnern, damit Gott nicht auf die Sünden des Volkes sah. Denn egal was wir auch tun, es ist auch von Sünde durchzogen – selbst wenn wir unser Bestes geben.

Jesus musste kein irdisches Signal tragen, um an Heiligkeit zu erinnern, denn er war und ist durch und durch heilig. Das NT erklärt sogar, dass wir, nachdem wir gläubig geworden sind, das Siegel des Heiligen Geistes tragen (Vgl.: Eph 1, 13-14).

2 Mose 28, 39-41 Priesterrobe, Kopfbedeckung, Gürtel

Der Rest der Priesterkleidung erscheint weniger spektakulär, denn er bestand noch aus einer Priesterrobe, eine Kopfbedeckung und einem Gürtel.

2 Mose 28, 42-43 Unterwäsche

Gott wollte, dass seine Priester Unterhosen tragen, damit sie nicht irgendwie in Sünde fielen und deshalb sterben müssten (Vgl.: 2 Mose 28, 43). Der Unterschied zu Jesus ist, dass Jesus nicht sündigen kann und er auch sein Leben nicht verlieren kann.

Zugang zu Gott

Durch Jesus haben wir freien Zugang zu Gott: Wir dürfen beten / wir dürfen unsere Sorgen vor ihm ausschütten / wir können auf seine Kraft zurückgreifen / wir haben eine feste, unaufkündbare Beziehung zu unsrem Gott.

Um Aaron in seinen Dienst einzuführen, war eine strenge Zeremonie nötig. Insgesamt musste er ein Sünd-, Brand- und ein Einsetzungsoffer bringen. Doch hat Gott kein Gefallen an solchen Opfern. Jeden Tag aufs Neue mussten solche Opfer gebracht werden. Jedoch war kein Blut in der Lage, die Menschen von ihrer Sünde reinzuwaschen.

Der alte und der neue Bund

Der erste Bund, den Gott mit den Menschen schloss, gründete sich auf die oben genannten Tieropfer. Dieser Bund war unvollkommen, weil diese Opfer nicht vollkommen waren (Vgl.: Hebr. 8,7).

Der Sohn Gottes kam auf die Erde, um einen neuen Bund zu errichten. Dieser neue Bund beruht auf einem eigenen Opfertod am Kreuz. Dort hat er ein für allemal ein vollkommenes Opfer dargebracht, für alle, die an ihn glauben. Dort ist sein eigenes, vollkommenes Blut für Sünder vergossen worden.

Dank Jesus können wir in Beziehung zu Gott treten, da er ja ein vollkommenes Opfer geleistet hat.

Fragen für Kleingruppen:

- Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Nutzt du die Gelegenheit, vor ihn zu treten (im Gebet/im Lobpreis)?
- Bist du dir der Heiligkeit Gottes bewusst?
- Bist du dankbar für das Opfer, welches Jesus auch für dich gebracht hat?
- Wie und inwieweit verändert dich die Liebe Jesu zu den Menschen/zu dir?